

**Unterrichtung
über die öffentliche Sitzung
des Werkausschusses des Verbandsgemeinderates Thalfang am Erbeskopf
am Dienstag, dem 08. Mai 2018 um 17.30 Uhr
im Konferenzzimmer des Rathauses in Thalfang**

Bürgermeister Marc Hüllenkremer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Werkausschuss nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen ist.

Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Bedenken erhoben.

Tagesordnung

2018/06	Sicherstellung der Klärschlammverwertung
2018/07	Ortsentwässerung Heidenburg
2018/08	Erneuerung und Sanierung des Quellwassersammelbauwerks „Ehemalige Entsäuerungsanlage“
2018/09	Ausbau der freien Strecke der L 155 bei Berglicht
2018/10	Verschiedenes und Informationen

Zu Top 2018/06: Sicherstellung der Klärschlammverwertung

Zunächst wird auf die grundsätzliche Problembeschreibung aus den Beschlussvorlagen des Werkausschusses vom 05.12.2017 und Verbandsgemeinderates vom 20.12.2017 verwiesen.

In der Zwischenzeit hat man sich in der Region Trier (Regierungsbezirk Trier, bestehend aus der kreisfreien Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifelkreis Daun und Bernkastel-Wittlich) zusammengeschlossen und beabsichtigt eine eigene Lösung zur thermischen Verwertung des Klärschlammes innerhalb der nächsten Jahre zu bauen.

Derzeit ist man mit der Standortfindung für eine kommunale Anlage beschäftigt, wobei verschiedene mögliche Standorte für eine Verbrennungsanlage in der Region diskutiert werden.

Zu diesem Zweck wird in der Region Trier bis zum 31.12.2018 eine eigene Anstalt gegründet, welche die thermische Verwertung des anfallenden Klärschlammes der Region Trier übernehmen soll. Dabei handelt es sich um die KRT AöR (Klärschlamm Entsorgung im Raum Trier AöR).

Mit Gründung dieser AöR wird die Entsorgung der Klärschlammverwertung in jedweder Form vom Abwasserbeseitigungspflichtigen auf die KRT AöR übertragen. Die KRT AöR bedient sich für die anfallenden Verwaltungsangelegenheiten der VK Kommunal GmbH, die dann die Verwertung des Schlammes jeglicher Art organisiert.

Auch die KRT AöR soll mit einem Anteil von 10 % an der VK Kommunal GmbH beteiligt sein.

Um der VK Kommunal GmbH gleichermaßen die Möglichkeit zu eröffnen, im Wege eines in-house-Geschäftes die Entsorgungswege der KRT AöR zu nutzen, muss der VK Kommunal GmbH im Gegenzug die Möglichkeit einer Beteiligung an einer geplanten Organisation der thermischen Verwertung des anfallenden Klärschlammes der Region Trier zugesichert werden. (vgl. Anlage 1 -Schaubild der Sitzungsvorlage)

Der jeweilige Klärschlammherzeuger hat der AöR den Klärschlamm in einer Form zur Verfügung zu stellen, die eine thermische Verwertung ermöglicht. Dies führt dazu, dass die Entwässerung bis zum vorge-

gebenen Prozentanteil an Trockenmasse durch den Abwasserbetrieb selbst oder einen von ihm beauftragten externen Dienstleister sichergestellt werden muss.

Der Beitrag für diesen Beitritt beträgt einmalig 1.000 €.

In den Anlagen 2 und 3 der Sitzungsvorlage sind Erläuterungen zur KRT wie auch die Anstaltssatzung enthalten.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Werkausschuss dem Verbandsgemeinderat, der für die Region Trier gegründeten gemeinsamen Anstalt des öffentlichen Rechts (Arbeitstitel „Kommunale Klärschlammverwertung Trier – KRT – AöR“) beizutreten, um eine rechtlich ordnungsgemäße Verwertung anfallender Klärschlämme künftig sicherzustellen.

Die Werkleitung wird ermächtigt, den Umsetzungsvertrag mit der VK Kommunal GmbH über die konkrete Ausgestaltung der Klärschlammverwertung bis zu dem Zeitpunkt, an dem die KRT AöR über eigene thermische Verwertungsmöglichkeiten verfügt, abschließend auszuhandeln.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Zu Top 2018/07: Ortsentwässerung Heidenburg

Mit dem Abschluss der beauftragten Sichtkontrollprüfung und Bestandsaufnahme der Orts-entwässerung Heidenburg ist bis Ende Mai 2018 zu rechnen. Erwartungsgemäß ist auf Teilstrecken Sanierungsbedarf dokumentiert, so dass mit der Aus- und Bewertung der Sichtkontrollen sowie der anschließenden Erstellung des Kanalsanierungskonzeptes ein qualifiziertes Ingenieurbüro zu beauftragen ist.

Da die Ingenieurleistung als Dienstleistungsauftrag in einem nationalen Auswahlverfahren zu vergeben ist, schlägt die Werkleitung zur Verfahrensunterstützung vor, die Vergabeberatungsstelle Klaeser GmbH aus Montabaur mit der Erbringung entsprechender Beratungsleistungen zu betrauen.

Der Werkausschuss beschließt, die Vergabeberatungsstelle Klaeser GmbH aus Montabaur mit der Unterstützung und Beratung bei der anstehenden Vergabe von Dienstleistungen von Ingenieurbüros für die Aus- und Bewertung der Untersuchungsunterlagen und Erstellung des Sanierungskonzeptes für die Ortsentwässerung Heidenburg zu beauftragen.

Der Beschluss erfolgt bei einer Enthaltung.

Zu Top 2018/08: Erneuerung und Sanierung des Quellwassersammelbauwerks „Ehemalige Entsäuerungsanlage“

Auf Grundlage der Beschlussfassung durch den Werkausschuss erteilte die Werkleitung dem Ingenieurbüro IPB, Thalfang den Planungsauftrag für das vorbezeichnete Bauvorhaben.

Inzwischen liegt ein Planentwurf vor.

In dem Quellwassersammelbauwerk werden zurzeit die Quelfassungen der unmittelbar benachbarten „Springenkopf“ und „Oberhalb Alte Entsäuerung“ sowie über eine längere Zubringerleitung die „Blockhausquelle“ zusammengefasst und zur Weiterleitung des Rohwassers in die Aufbereitungsanlage am Zentralhochbehälter der Verbandsgemeindewerke gebündelt.

Parallel dazu ist für den Betrieb der Wintersportanlage am Erbeskopf eine Druckleitung zu der dort vorhandenen Beschneiungsanlage verlegt.

Bedingt durch den Gesamtzustand des alten Bauwerks ist zur dauerhaften Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung eine komplette Grundsanierung des gesamten Bauwerks erforderlich.

Der notwendige Sanierungsumfang umfasst dabei neben dem kompletten Bauwerksinneren auch das Aufbringen einer neuen Außenabdeckung sowie die punktuelle Sanierung von Bauwerksfehlstellen an der Außenhülle des Gebäudes.

Die reinen Baukosten betragen laut Planungsbüro netto rund:	303.000 €
zuzüglich der Baunebenkosten von netto rund:	52.000 €
ergibt sich ein Gesamtinvestitionsbedarf von netto rund:	355.000 €

Unter Hinweis auf die Lage des vorhandenen Bauwerkes innerhalb eines geschlossenen Waldgebietes im Nationalpark Hunsrück-Hochwald mit eigener Zufahrt erörterte man auch alternative Lösungen.

Die erläuterten Zubringerleitung „Blockhausquelle“ und Druckleitung für die Beschneigungsanlage am Erbeskopf laufen ab einem Punkt parallel zu dem örtlich verlaufenden Holzabfuhrweg „Mittelschneise“, der zugleich die Grenze des Nationalparks Hunsrück-Hochwald bildet. Es bietet sich an, an diesem Standort einen neuen Quellwassersammelbehälter in PE HD-Fertigbauweise herzustellen. Der Standort für den neuen Quellwassersammelbehälter liegt direkt an der Grenze des Nationalparks Hunsrück-Hochwald und kann jederzeit unproblematisch von der „Mittelschneise“ angefahren werden.

Dadurch müssten in der vorhandenen Leitungstrasse der Zubringerleitung „Blockhausquelle“ jeweils 350 m lange Quellsammelleitungen für die Quellen „Oberhalb Alte Entsäuerung“ sowie „Springenkopf“ von dem bisherigen Quellwassersammelbauwerk zum vorgesehenen neu-en Behälterstandort verlegt werden.

Daneben besteht das Erfordernis der Neuverlegung einer rund 450 m langen Zubringerleitung DN 150 parallel zur „Mittelschneise“ zwischen dem neuen Quellwassersammelbehälter und der vorhandenen Zuleitung zum Zentralhochbehälter Bäsch.

Auch besteht die Möglichkeit der Herstellung des Quellsammelbehälters in PE HD-Fertigbauweise, so dass der künftige Unterhaltungsaufwand verringert wird.

Die Baukosten für die dargestellte Alternativlösung sind noch nicht ermittelt.

Herr Michael Natter vom beauftragten Ingenieurbüros IPB, Thalfang stellte beide Varianten anhand einer Powerpoint-Präsentation mit Erläuterungen vor.

Nach eingehender Beratung vertrat der Werkausschuss die Auffassung, zunächst die Baukosten für die vorgestellte Alternativlösung zu berechnen und wies daher das beauftragte Planungsbüro um Erstellung einer belastbaren Kostenberechnung.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Zu Top 2018/09: Ausbau der freien Strecke der L 155 bei Berglicht

Der Landesbetrieb Mobilität teilte mit, dass das Land Rheinland-Pfalz den Ausbau einer Teilstrecke der freien Strecke der L 155 beabsichtigt und einen Teil der vorgesehenen Ausbaustrecke entlang der Ortsgemeinde Berglicht verläuft. Überwiegend erfolgt der Ausbau der Fahrbahn im Vollausbau.

Unter Hinweis auf die in den Anlage 1 und 2 beigefügten Übersichtslageplänen liegen im Baufeld oder in unmittelbarer Nähe der Ausbaustrecke Wasserversorgungs- und Entwässerungsleitungen. Es sind folgende Leitungen betroffen:

- Wasserversorgung
rund 175 m Wasserleitung DN 100 GGG
rund 110 m Wasserleitung DN 125 GGG
- Entwässerung
rund 135 m Mischwasserkanal DN 400 Stahlbeton
rund 210 m Mischwasserkanal DN 300 Stahlbeton

Die Entwässerungsleitungen sind in den Jahren 1970 – 1972 hergestellt worden, so dass von einem Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf auszugehen ist. Folglich empfiehlt die Werkleitung, die in oder an der Ausbaustrecke betroffenen Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen im Zuge der Straßenbaumaßnahme zu erneuern.

Mit der planerischen Bearbeitung wie auch Erstellung entsprechender Leistungsverzeichnisse für das Bauvorhaben ist ein qualifiziertes Ingenieurbüro zu betrauen.

Die Maßnahmen sind im aktuellen Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt, da wir erst Ende Dezember 2017 von der Bauabsicht des Landes Rheinland-Pfalz Kenntnis erlangt haben.

Der Werkausschuss beschließt, die im vorgesehenen Baufeld der freien Strecke der L 155 bei Beglicht oder in unmittelbarer Nähe verlegten Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen zu erneuern.

Mit den planerischen Leistungen wie auch der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen wird das Ingenieurbüro Fuchs GmbH, Hermeskeil beauftragt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Zu Top 2018/10: Verschiedenes und Informationen

a) Jahresabschlüsse 2017

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 für den Betriebszweig Wärmeversorgung ist inzwischen durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt. Es wurde ein Verlust von 3.255,47 € festgestellt.

Als nächstes ist die Prüfung des Betriebszweiges Wasserversorgung geplant und zwar voraus-sichtlich in den 21./22. Kalenderwochen, also Ende Mai.

b) Neubesetzung einer Stelle des Betriebspersonals im Betriebszweig Abwasserreinigung

Ein Mitarbeiter im Betriebszweig Abwasserreinigung kann infolge einer durch einen Verkehrsunfall erlittenen Querschnittlähmung voraussichtlich seinen Beruf nicht mehr ausüben. Daher schrieb man die Neubesetzung der Stelle aus und nach Durchführung des Auswahlverfahrens wurde zum 1. Mai 2018 ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Die Arbeitszeit beträgt zunächst 25 Wochenstunden.

c) Neufestsetzung von Trinkwasserschutzgebieten

Für folgende Trinkwasserschutzgebiete ist inzwischen die Neufestsetzung bei der Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord beantragt:

- Horath-Merschbach – „Huhnland u.a.“ Nr. 065
- Berglicht – „Nauwiese I und II“ Nr. 060
- Malborn – „Geisenborn I – III“ Nr. 066
- Malborn-Dhronecken – „Quelle Dhronecken und Alte Rübenborn“ Nr. 068

d) Erneuerung der Wasserkammern im Zentralhochbehälter

Das beauftragte Ingenieurbüro BFH aus Trier erstellt zurzeit in Abstimmung mit dem stellvertretenden Werkleiter Timo Klein die Entwurfsplanung und diese soll spätestens im 3. Quartal 2018 vorliegen.

e) Sanierung des Hochbehälters Horath

Der Bestandsplan auf Grundlage eines Laserscans liegt nunmehr dem Architektur- und Ingenieurbüro Jakobs-Fuchs, Morbach, vor. Im Hinblick auf die maschinen- und elektrotechnische Ausstattung des Hochbehälters fand eine erste Besprechung mit dem vom Auftragnehmer als Nachunternehmer eingesetzten Ingenieurbüro Enseidon GmbH, Meerbusch statt. Mit ersten Vorentwürfen kann ebenfalls im 3. Quartal 2018 gerechnet werden.

f) Sanierung der Quellsammelkammer „Blockhausquelle am Erbeskopf“

Sobald der Naturschutzbeitrag durch das beauftragte Planungsbüro Hoegner Landschaftsplanung Minheim vorliegt, werden wir zur Schaffung des Baurechts den erforderlichen Antrag auf Baugenehmigung bei der zuständigen Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich einreichen.

g) Erneuerung der Transportleitung zwischen dem Quellwassersammelbauwerk „Hohltrief“ und dem Zentralhochbehälter

Zur Lokalisierung des genauen Trassenverlaufs der vorhandenen Transportleitung erfolgten zwischenzeitlich noch mehrere zusätzliche Baggerschürfe. Der Bestandsplan liegt nunmehr vor und zurzeit nimmt das beauftragte Ingenieurbüro Fuchs GmbH, Hermeskeil die Leitungstrassierung für die neue Transportleitung vor.

h) Erneuerung der Transportleitung zwischen dem Druckminderbauwerk in der Ortsstraße „Zur alten Ziegelei“ und der Ortslage Thalfang

Die Bauleistungen des vorbezeichneten Bauvorhabens sind öffentlich ausgeschrieben. Der Öffnungstermin ist am Montag, 14. Mai 2018.

i) Herstellung einer Datenübertragung vom Pumpwerk Röderbach

Zur Einbindung des Pumpwerks Röderbach in das Prozessleitsystem des Betriebszweigs Wasserversorgung mittels Datenübertragung per Funk einschließlich Erstellung eines eigenen Anlagenbildes hat die Werkleitung die Firma Rauber Automatisierungstechnik, Püttlingen zu deren geprüften Angebotssumme von netto 4.233,86 € mit der Ausführung der erforderlichen Liefer- und Bauleistungen beauftragt. Im Wirtschaftsplan 2018 stehen im Betriebszweig Wasserversorgung unter der laufenden Nummer 16 netto 20.000 € bereit.

j) Beschaffung eines Schlegelmähers mit 2 Satz Ersatzschlegeln inklusive Befestigung

Als Ersatz für den abgeschriebenen AS-Mäher beschaffte die Werkleitung einen AS-Schlegelmäher einschließlich 2 Satz Ersatzschlegel inklusive Befestigung bei dem wirtschaftlichsten Bieter, der Firma Kaster Maschinen- und Motorentechnik, Schwollen, zu deren geprüfter Angebotssumme von netto 6.546,23 € an. Im Wirtschaftsplan 2018 sind im Betriebszweig Wasserversorgung unter der laufenden Nummer 14 insgesamt netto 25.000 € zur Verfügung gestellt.

k) Ausbau von Ortsstraßen im Ortsteil Thiergarten der Ortsgemeinde Malborn

In Thiergarten sollen die Saarstraße, der Tannenweg und der Finkenweg ausgebaut werden. In diesen Straßen liegen noch Wasserleitungen in Grauguss. Die Kanalleitungen sind in den Jahren 1980 hergestellt worden. Es ist eine Kamerabefahrung zu veranlassen. Die Straßenplanung hat das Ingenieurbüro für Umwelt und Tiefbau, Birkenfeld erstellt.

l) Betrieb des Nahwärmeversorgungsnetzes

Der Werkausschuss wurde über die aktuellen Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit der Firma Hochwald Foods GmbH zum Betrieb des Nahwärmeversorgungsnetzes unterrichtet.